

Rialto Film Line-Up 2010 / 2011

Zürich, Februar 2010

Rialto hat dank ihrer Partnerschaft mit impuls picture am American Film Market in Los Angeles „AFM“ (November 2009) und am European Film Market in Berlin „EFM“ (Februar 2010) ihr Line-Up für 2010 und 2011 ergänzt und mit attraktiven Titeln bereichert.

Anfangs des 2. Quartals 2010 kommt bereits ein erster, auf dem AFM begehrter und umkämpfter Titel in die Kinos: **„Street Dance 3D“**, der phänomenale Tanzfilm mit der Breakdance-Truppe aus „Britain's Got Talent“ - der britischen Ausgabe von „Deutschland sucht den Superstar“. "Street Dance 3D" ist der erste Tanzfilm, der klassisches Tanztheater und Breakdance (und eine bewegende Liebesgeschichte) in 3D-Format zu einem visuellen Erlebnis der Spitzenklasse verbindet.

Ein Paket von insgesamt vier Titeln beinhaltet eine köstlich-liebevoll-romantische Komödie über zwei vergessene kalte Geheimdienst-Krieger der einstigen Supermächte, die sich im zauberhaften Sizilien auf eine gemütliche Vorpensionierung mit knackigen Italienerinnen, Pasta, Sonne und Wein eingestellt hatten, und die dann plötzlich zusammenspannen müssen, um ihrer unfreiwilligen „Repatriierung“ zu entgehen. **„Learning Italian“** heisst der Film des Erfolgs-Duos **Kevin Costner** und **Kevin Reynolds** („Robin Hood, Prince Of Thieves“, „Dances With Wolves“).

Das zweite Projekt dieses Paketes hat das Potential zur absoluten Perle: **„Nicolas North“** ist der Titel dieser arktischen Antwort auf „Lord Of The Rings“. Das Drehbuch basiert auf derselben nordischen Sage wie J.R.R.Tolkin's "Hobbit" und "Herr der Ringe", ihre Umsetzung setzt aber weniger auf "Special Effects" als auf eine märchenhafte Erzählung mit erstklassiger Besetzung (**Juliane Moore** und **Hillary Swank** sind bereits attached) und Bildern einer der atemberaubenden Landschaft im nördlichsten Skandinavien.

Ebenfalls im Körbchen der Produktions-Firma „Falling Letters“ sind ein Remake (inclusive sequel) eines skandinavischen Thrillers, der nicht nur die Landschaft zum Gefrieren bringt: **„Cold Prey“** ist die Geschichte einer Gruppe junger Skifahrerinnen und Skifahrer, die einen verletzten Kollegen in eine leer stehende Hütte bringen, um ihn zu pflegen, bis die Retter kommen. Nur: ganz so leer ist die Hütte eben leider nicht. Und bis die Retter kommen, gibt es schon fast niemanden mehr zu retten.

Für Spannung ganz anderer Art sorgt **„The Company Men“**: drei Männer, allesamt erfolgreich, begütert, saturiert, mit schönen Frauen und gut geratenen Kindern, werden aus heiterem Himmel aus ihrem Leben voller Luxus und Selbstzufriedenheit herausgerissen und auf die Strasse gestellt. Einer nach dem Andern. Von der selbstverständlichen Solidarität und angeblichen Männer-Freundschaft bleibt nichts mehr: Sie gehen sich aus dem Weg – und alle gehen sie ihre neusten Herausforderungen völlig verschieden an. Sie lernen einiges über ihre Liebsten – und noch mehr über sich selbst. Ein zuweilen beklemmendes Stück Überlebenskampf mit einem Ensemble vom Feinsten: **Tommy Lee Jones, Ben Affleck, Chris Cooper, Kevin Costner und Maria Bello.**

Es ist bis heute der kommerziell erfolgreichste Film aller Zeiten: mit gerade mal 15'000 US\$ Produktionskosten spielte „Paranormal Activity“ bis heute 140mio US\$ ein. Und das war erst sein Gesellenstück, Zeitvertreib sozusagen, bis die Finanzierung seines Meisterstücks stand. Jetzt geht es in Produktion: **„Area 51“** heisst sein Schocker über einen mysteriösen Hangar, unter dessen Erde die Aliens, die in den USA gelandet sind, aufbewahrt sein sollen. Nur sind die leider nicht tot – zumindest nicht alle. Cast: **Reid Warner, Darrin Bragg, Ben Rovner**. Regie: **Oren Peli**

Er raubte innert weniger als einem Jahr 64 Banken aus, einige davon zweimal, einmal deren sechs am gleichen Tag. Nie kam ein Mensch dabei zu Schaden - im Gegenteil: er flirtete die Kasslerinnen regelmässig um ihren Verstand, bis sie ihm das Geld sozusagen aufdrängten, und wenn sie wieder aus ihren Tagträumen erwachten und nach dem Alarmknopf tasteten, war er bereits mit Beute und Cadillac unterwegs zur Frau seines Lebens. Eddie Dodson hiess der charmante Playboy und Gentleman Gangster, der alle kannte und den alle kannten und liebten, als er 1983/84 mit der LAPD Katz und Maus spielte. **Ewan McGregor** und der britische Shooting Star und Oscar-Nominierte **Carey Mulligan** spielen die Hauptrollen in dieser köstlichen Krimi-Komödie **„Electric Slides“**.

In einem weiteren, unfreiwillig-komischer Film über verunglückte Banküberfällen mit schönen Männern und betörenden Frauen spielt **Patrick Dempsey** die Hauptrolle, ein Mann, der eine Bank überfällt, die dummerweise gleichzeitig Objekt der Begierde einer zweiten Gang wird. Zwischen mutigen Bankangestellten, schiesswütiger Gangster-Konkurrenz, befreundeten Banden-Mitgliedern und verwirrten Polizisten verliert der unwiderstehliche Mann aus dem „Grey's Anatomy“ Herz und Verstand und Coolness an die sexy Bankkunden mit Silberblick, **Liv Tyler**. Und die Moral von der Geschichte: auch für Bankräuber ist Geld nicht immer die attraktivste Beute.

Für eine ganze Anzahl weitere Filme wurden von Rialto Film AG bzw. dessen Partnerin impuls pictures Offerten unterbreitet – **„Romantics“** mit **Kathie Holmes** in der Hauptrolle, **„Bel Ami“** mit **Uma Thurman, Kirstin Scott-Thomas, Cristina Ricci und Robert Pattinson** als Herzensbrecher vom Dienst, sowie einem Psycho-Thriller um eine Frau, die ihr visuelles Gedächtnis verloren hat, mit **Milla Jovovitch** in der Hauptrolle.

Er war bereits als vermeintlich Toter zurückgelassen worden, doch er kehrt zurück: Vin Diesel („xXx“, „The Fast & The Furious“) alias **„Riddick“**, der Ritter und Rächer der Nacht, muss sich eine Weg bahnen zurück von einem verwüsteten Planeten, bevölkert nur von Ausserirdischen und Legionären, die nach seinem Leben trachten. **Vin Diesel's** Rückkehr zu seinen allergrössten Erfolgen.

Science Fiction auch bei **„Skyline“** – doch diesmal ist nicht der Schauspieler der absolute Star, sondern die Special Effects. „The Book Of Eli“, „Avatar“, „2012“, „The Fast & The Furious“, „The Curious Case Of Benjamin Button“, „Jumper“, „The Incredible Hulk“ - kaum ein Blockbuster, bei dem nicht die berühmten Strause Brothers als „visual effect designers“ Unglaubliches auf die Leinwand zauberten. Für Skyline nun übernehmen Colin und Greg Strause die Gesamtverantwortung; und schöpfen aus dem Vollen: Raumschiffe über Los Angeles, die sich nach ihrer Zerstörung wieder selber aufbauen, grelle Lichter,

die wie unendlich gleissende Flammen die Menschen von ihren Dächern und aus ihren Wohnungen aufsaugen und auflösen, Soldaten, die zu Hubschraubern werde und entschwinden. Alles von sagenhafter Schönheit – und Schrecken.

„Chick Flick“ nennen die Amerikaner Filme, die von Frauen, mit Frauen für Frauen gemacht werden – und Chick Flicks sind äusserst angesagt. **„Snow Flower And The Secret Fan“** ist ein solcher Frauenfilm, wie es sie berührender kaum geben kann. Basierend auf dem auch im Westen sehr erfolgreichen Buch „Der Seidenfächer“ der mehrfach preisgekrönten chinesisch-amerikanischen Journalistin und Autorin Lisa See erzählt „Snow Flower“ die äusserst wechselvolle Geschichte einer bedingungslosen Freundschaft zweier chinesischen Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Dem Oscar-preisgekrönten Drehbuchautor Ron Bass („Passion Of Mind“, „Snow Falling On Cedars“, „Entrapment“, „Rain Man“) gelingt es absolut meisterhaft, eine alte chinesische Parabel über Treue, Freundschaft, Liebe und Vertrauen mit der Geschichte zweier erfolgreicher jungen Frauen im heutigen Shanghai zu verweben. **Wayne Wang** („Smoke“, „Blue In The Face“, „Maid In Manhattan“) wird diese wunderbare Liebesgeschichte mit **Vivian Wu**, **Bingbing I** und **Hugh Jackman** inszenieren.

Ang Lee („Crouching Tiger – Hidden Dragon“), Quentin Tarantino („Kill Bill“) und Sergio Leone („Once Upon A Time In The West“) treffen sich, haben richtig gute Laune und backen aus ihrem cineastischen Können – tänzerisch-schwebende Poesie der erste, martialisches Ballett der Schwerter der zweite, unerträglich flimmernde Spannung des unermesslichen Westens der Dritte – eine Film: **„Warrior’s Way“** würde er heissen. Rialto hat die Rechte dieser bildgewaltigen Berserkerei mit **Danny Huston** („The Constant Gardener“; „Robin Hood“), **Kate Bosworth** („Superman Returns“) und **Geoffrey Rush** („Pirates Of The Caribbean“) erworben.

„The Ledge“ – der Mauervorsprung – heisst der Film und auf einem solchen steht der Hauptdarsteller auch während des ganzen Films – oder wenigstens bis ein paar Sekunden vor dem Ende des Films. Er steht dort, weil er herunterspringen will, denn er hat das Leben der Liebe seines Lebens durch seine Liebe unfreiwillig zur Hölle gemacht. Von seinem Vorsatz abbringen sollen ihn ein Polizist, der zwecks Samenspende für seine Schwägerin seine Fertilität hat untersuchen lassen und soeben erfahren musste, dass sein Samen zu null und nichts taugt – nie getaucht hat. Das ist nicht nur bitter, sondern irritierend: immerhin ist er bereits Vater dreier „eigener“ Kinder. Und so soll der Mann, der selber Grund hätte, am Sinn seines Lebens zu zweifeln, den Mann vom Fenstersims herunter schwatzen, der eigentlich ein fideles Leben hatte. Eine ungewohnte Konstellation für einen witzigen, überraschenden, sarkastischen ergreifenden Film mit mit **Patrick Wilson** („Watchmen“, „Lakeview Terrace“ „Phantom of the Opera“), **Terrence Howard** („Iron Man“, „L.A. Crash“), **Liv Tyler** („Lord of the Rings“, „Incredible Hulk“), **Evan Rachel Wood** („Across The Universe“, „The Wrestler“).

Sie ist nicht mehr ganz jung, sie hat in ihrem Leben nichts ausgelassen, sie ist reich, sie ist atemberaubend sexy, und sie bringt Männer jeden Alters um ihren Verstand. Emma heisst die verruchte Hauptfigur im Film **„Satisfaction“**, und Sharon Stone könnte ihr Alter Ego sein. Beinahe, denn anders als Sharon Stone muss Emma Männer bezahlen, damit sie die Nacht mit ihr verbringen. Jimmy ist einer dieser Escort Boys, und alles ginge seinen geordneten Gang, wenn Jimmy

sich nicht in die junge Dame verlieben würde, die in seiner Escort-Firma fürs Booking zuständig ist und Emma davon Wind bekommt. **Chris Evans** („The Fantastic Four“), **Carice van Houten** („Valkyrie“), **Sharon Stone** („Casino“, „Basic Instinct“) bilden das „trio infernal“ um Lug, Betrug, Sucht, Untreue und Sex.

Eine Komödie über einen unheilbar krebserkrankten, hippen Endzwanziger? Wenn das Drehbuch aus der Feder eines Ali-G-Show-Produzenten stammt offenbar schon, denn Adam, gespielt vom „Star-To-Be“ Joseph Gordon-Levitt („500“, demnächst an der Seite von Leonardo di Caprio im 200-Mio\$ Blockbuster „Inception“ von „Batman“-Regisseur Christopher Nolan), denkt nicht daran, sich von einer exotischen Delikatesse das Leben vermiesen zu lassen. Viel lieber blafft er seine schöne und blutjunge Ärztin Kathrin (Anna Kendrick, „Twilight“, „Up In The Air“) wegen ihrer angeblichen Unerfahrenheit an, und macht Party, weil er jetzt ja nicht mehr arbeiten muss. Erst als sein Freundin kunstbesessene Freundin ihn betrügt, weil seine sexuelle Präsenz als Folge der Chemo unberechenbar zu werden droht, wird Adam klar, dass Sarkasmus allein auch nicht heilt. Aber immerhin hilft! Dramatische Verzweiflung, unbedingte Freundschaft, fraglose Mutterliebe, oberflächliche Vergnügungssucht, Verrat – diesem Film fehlt nichts. Ausser dem Titel.

Wesentlich vergnügter geht bei **„LOL – Laughing Out Loud“** zu, manchmal fast ein wenig zu vergnügt. Dieser Meinung ist jedenfalls Ann (Demi Moore), selber zwar keine Mutter von Traurigkeit, aber trotzdem immer wieder überfordert von der vorwitzigen, in zwischen-menschlichen Fragen äusserst vorschnellen und neugierigen Tochter Lola (**Miley Cyrus** alias „Hannah Montana“). Lola lässt in der Tat nichts aus, was das Leben in Sachen Männern, Freundschaften, Stutenbissigkeit, Sex und weichen Drogen zu bieten hat – und alles andere holt sie sich. Eine rasante und freche coming-of-age-Komödie, bei der nicht nur die Zuschauer nicht wissen, ob denn nun die Mutter oder die Tochter begehrenswerter ist.

And more to come....